Westfalen dürfen nicht über Kultur diskutieren

Dezernentin Rüschoff-Thale erzürnt

MÜNSTER. Das Münsterland kommt nicht heraus aus der kulturellen Nichtbeachtung. Kaum haben sich die Wogen um das NRW-Kulturgutachten gelegt, in dem Westfalen kaum mit zwei Sätzen gestreift wurde, da folgt der nächste Affront aus Düsseldorf.

NRW-Kulturministerin Ute Schäfer startet am heutigen Samstag eine neue Podiumsreihe: „Kulturpolitischer Dialog“. In der ersten Folge sind zum Beispiel der Essener Dirigent Stefan Soltesz, der Kölner Museumsdirektor Kasper König und RUHR-Geschäftsführer Oliver Scheytt dabei. Diskutant Benedikt Stampa stammt zwar aus Emsdetten, vertritt aber das Konzerthaus Dortmund. Ansonsten ist Westfalen auf dem Podium nicht vertreten.

Daher zürnt LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale. „Man scheint dort (im Ministerium) zu glauben, dass die komplette Kulturlandschaft des Landes in Dortmund endet und es darüber hinaus keine kompetenten Menschen gibt, die im kulturpolitischen Dialog mitreden können“, ließ die Dezernentin in Münster verbreiten. „Das Münsterland, Ostwestfalen sowie das Sieger- und Sauerland haben in der Diskussion zum Thema ‚Hülle statt Fülle? Qualität und Profil in der Kunstlandschaft NRW‘ keine Stimme“, hieß es in der Mitteilung. Ministerin Schäfer versprach sogleich, in der nächsten Runde Westfalen zu berücksichtigen.

Mag auch Operetten-Donner hinter diesem Streit stecken – die Vernachlässigung des Münsterlandes bei landesweiten Events springt schon ins Auge. Gerade ist in Wuppertal wieder ein NRW-Theatertreffen zu Ende gegangen, zu dem Münster nicht eingeladen war. Es wäre eine Sensation, wenn es einmal anders käme. In der freien Szene sieht es zum Glück besser aus: Beim Theaterfestival „Impulse“ war der vom Pumpenhaus unterstützte „Reverend Billy“ dabei, der in der nächsten Woche auch in Münster bei den „Flurstücken“ auftritt (siehe Artikel rechts). jen

LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Thale. Foto Menne

TOP-TEN-TIPPS

Samstag

› MÜNSTER. Musik auf dem Wasser: An den Aaseeterrassen spielt um 20.30 Uhr das Sinfonieorchester Münster.
› OLEDE-STROMBERG. Ab 16 Uhr feiert das Literaturmuseum Haus Nottbeck seinen 10. Geburtstag. Das Open-Air-Konzert mit der Band Erdmöbel beginnt um 21 Uhr.
› WARENDORF. Im Dezentralen Stadtmuseum, Markt 1, ist die Ausstellung „Westfalenlob“ von Peter Menne zu sehen, Sa 10.30-12.30 Uhr, So 14-17 Uhr.

Sonntag

› BORKEN. Zum 100.Geburtstag von Heinrich Neuy eröffnet die Galerie Open Art, Neutor 15, um 17 Uhr die Ausstellung mit Aquarellen des Künstlers.
› EMSDETTEN. In der Galerie Münsterland eröffnet der Kunstverein Emsdetten um 11.30 Uhr die Ausstellung „Humanise“ mit Gemälden von Harding Meyer.
› HÖRSTEL. Im Kunsthaus Kloster Gravenhorst werden um 12 Uhr die Retrospektive von Heinrich von den Driesch „Töchter aus Elysium“ und die Ausstellung „Sprechende Hüllen“ von Simone Zaugg eröffnet.
› LÜDINGHAUSEN. In der Burg Vischering startet um 17 Uhr die Ausstellung „Christo und Jeanne Claude“.
› MÜNSTER. Um 18 Uhr beginnt das Aaseerenadenkonzert mit einer Generalprobe. Ab 21 Uhr erklingt dann „Freude schöner Götterfunken“ an der Seebühne des Aasees.
› WADERSLOH. Im Museum Abtei Liesborn wird um 15 Uhr die Ausstellung „Teppiche des Orients aus westfälischen Privatsammlungen“ eröffnet.
› ZWILLBROCK. Die Blockflötistin Hanne Feldhaus-Tenhumberg (Vreden) und der Organist Gijs van Schoonhoven (Enschede) spielen um 16.30 Uhr Kompositionen aus dem 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart in der Franziskus-Kirche in Zwillbrock.

Leben aus dem Aktenordner: Die Performance „Pick ’n‘ Place“ von Angie Hiesl und Roland Kaiser (nicht der Schlagersänger) ist Donnerstag und Freitag auf der Stubengasse zu sehen. Foto ©Roland Kaiser/VG Bild-Kunst, Bonn

Karten für die Hölle

Festival „Flurstücke“ bringt schrille Straßenkunst nach Münster

MÜNSTER. Die Lösung der Finanz- und Schuldenkrise steht vielleicht unmittelbar bevor. Denn nächste Woche kommt Reverend Billy nach Münster und wird – die Geldautomaten exorzieren.

Die Teufelsaustreibung des amerikanischen Prediger-Parodisten wird hoffentlich jeden bösen Geist aus dem Bankwesen vertreiben und Segen für das Open-Air-Festival „Flurstücke“ bringen. Zu sehen ab Donnerstag (21. Juli, 17.30 Uhr) auf der Klemensstraße.

Die „Flurstücke“ sind eine neue Erfindung des münsterschen Kulturamtes. Von Mittwoch bis Freitag nächster Woche kommen internationale Straßentheatergruppen und Performance-Künstler in die Stadt. Überall muss man mit schrägen Happenings und schockierenden Ansichten rechnen. Zum Beispiel mit Autos, die auf dem Domplatz an einer Wäscheleine hängen – eine Schöpfung der französischen Gruppe „Générik Vapeur“. Das niederländische Medialab wirft eine riesige Projektion auf die moderne Rasterfassade der Diözesanbibliothek. Wie das Video aussieht, können die Betrachter bestimmen – mit Hilfe eines Joystick-Spiels.

Auch Münsters Lokalhelden vom Theater Titanick zeigen ein neues Stück: „Sonnambulo“, der Schlafwandler. Auf der nächtlichen Wiese des alten Zoogeländes an der Himmelreichallee wird man mittelalterlichen Visionen des Jenseits begegnen, wie sie der Maler Hieronymus Bosch und der Dichter Dante Alighieri schufen. Für die Hölle braucht man aber eine Eintrittskarte – bei „Sonnambulo“ ist die Zuschauerzahl auf 2000 begrenzt. Die Karten sind kostenlos in der Münster-Information hinter dem Rathaus oder an der Abendkasse erhältlich. Alle übrigen „Flurstücke“ können spontan ohne Karte besucht werden.

Sollte Münsters ewiger Regen das Festival vermiesen, gibt es zum Glück ein trockenes Plätzchen. Die Veranstalter haben als Zentrale ein Filetstückchen der Innenstadt herausgepickt: das letzte freie Ladenlokal im neuen Parkhaus am Alten Steinweg, gegenüber dem Kiffe-Pavillon. Hier gibt es jederzeit Infos, Verpflegung und auch Aufführungen. Und am Freitag um Mitternacht eine wilde Abschlussparty. Vielleicht bringt Reverend Billy dann ja das Geld aus den teufelsfreien Automaten unters Volk.

Manuel Jennen

Höhepunkte des Programms

Mittwoch, 20. Juli
› 17.30 Uhr: Cacahuète: L’Enterrement de Maman, Ludgeristraße
› ab 18.30 Uhr: Eröffnung, Festivalzentrum, Alter Steinweg 21. Mit La Macana und Jan Klare
› 22 Uhr: Theater Titanick: Sonnambulo, Altes Zoogelände (auch Donnerstag um 22 Uhr)
› 22 Uhr: Medialab: Use Your Head, Diözesanbibliothek (auch Donnerstag und Freitag um 22 Uhr)

Donnerstag, 21. Juli
› 15 - 20 Uhr: Angie Hiesl und Roland Kaiser: Pick’n’Place, Stubengasse/Harsewinkelplatz
› 17.30 Uhr: Reverend Billy: The Church of Earthalujah, Klemensstraße
› 18 - 20.30 Uhr: Mahony: Wunder & Krise, Stadthafen, Speicher II
› 19 Uhr: Ulik und Le Snob: Glissendo, Aaseebühne

Freitag, 22. Juli
› 11 Uhr: Publikumsgespräch, Festivalzentrum
› 20 Uhr: Reverend Billy: Abschlussgottesdienst, Pumpenhaus
› 22 Uhr: Générik Vapeur: Drôles d´Oiseaux (Autos an der Wäscheleine), Servatiiplatz bis Domplatz
› 24 Uhr: Abschlussparty, Festivalzentrum

Jürgen Flimm wird 70

BOCHUM. Niemand grinst so verschmitzt wie er: Jürgen Flimm, Intendant der Berliner Staatsoper und Chef der Ruhrtriennale von 2005 bis 2008, wird an diesem Sonntag 70 Jahre alt. Er stand auch an der Spitze des Hamburger Thalia-Theaters und der Salzburger Festspiele. BJ

WURZEL

Soest-Preis für junge Videokunst

MÜNSTER/MINDEN. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) verleiht seinen Konrad-von-Soest-Preis in diesem Jahr an die Videokünstlerin Johanna Reich (Foto). Eine elfköpfige Jury hat diesen „Westfälischen Kunstpreis“ der Künstlerin für ihre „besonderen Leistungen auf dem Gebiet der Bildenden Kunst“ zuerkannt. Der Preis ist mit 12 800 Euro dotiert, der LWL verleiht ihn seit 1954 alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis.

Im Jury-Urteil hießt es: „In eigenständigen und einfallsreichen visuellen Experimenten lotet die Künstlerin die Grenzen und Möglichkeiten künstlerischer Arbeit aus und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur zeitgenössischen Kunst“.

Die 1977 in Minden geborene Künstlerin studierte seit dem Jahr 2000 an der Kunstakademie Münster bei Paul Isenrath, Andreas Köpnick und Peter Schumbrutzki. Zwischenzeitlich absolvierte sie in Hamburg bei Gerd Roscher und Wim Wenders ein Gaststudium. 2006 wurde sie zur Meisterschülerin ernannt, 2007 machte sie das Examen. Danach war sie von 2009 bis 2011 an der Kunsthochschule für Medien in Köln, wo sie immer noch lebt. Die Preisverleihung findet am 16. November in Münster statt.

Ai Weiwei ständig beobachtet

PEKING. In seiner 80-tägigen Haftzeit war der chinesische Künstler und Regimekritiker Ai Weiwei unter ständiger Beobachtung. Zwei Polizisten teilten den Raum mit dem 54-Jährigen und beobachteten ihn sogar unter der Dusche oder auf der Toilette, wie seine Schwester Gao Ge gestern der Nachrichtenagentur dpa in Peking berichtete. „Für den Fall, dass er Selbstmord begehen sollte, mussten sie 24 Stunden am Tag über ihn wachen, während immer das Licht brannte“, berichtete Gao Ge. Es waren die ersten Details über die Haftzeit des Künstlers, der am 22. Juni auf Kaution freigelassen worden war. Ihm werden Steuervergehen vorgeworfen. Seine Familie sieht den wahren Grund für die Festnahme jedoch in seiner Kritik am kommunistischen Regime. dpa

ANZEIGE

Münstersche Zeitung
Grevener Zeitung
Münsterland Zeitung
Emsdettener Volkszeitung

Geburtstags-Treffer

Kombinieren und mitspielen!

Schauen Sie sich die drei Spalten mit den Tagen, Monaten und Jahren gut an. Finden Sie zusammenpassend den Tag, den Monat und das Jahr Ihres eigenen Geburtstags oder den eines Bekannten, Verwandten oder Freundes in beliebiger Kombination.

z.B. Ihr Geburtstag ist am 06.03.1956 :

06.	Januar	1942
04.	Februar	1956
18.	März	1921

Spieltag 28

20.	Januar	1949
03.	Februar	1961
25.	März	1979
02.	April	1936
18.	Mai	1946
29.	Juni	1985
09.	Juli	1987
06.	August	1945
15.	September	1970
28.	Oktober	1940
10.	November	1952
05.	Dezember	1928

Täglich 100 € gewinnen!

Täglich ziehen wir unter allen Teilnehmern einen Gewinner. Bei der Preisübergabe muss der gemeldete Geburtstag mit einem offiziellen Dokument nachgewiesen werden.

Teilnahmebedingungen: Wer unter 0137 - 8260180 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende, höhere Mobilfunkpreise) die richtige Lösung angibt, kann gewinnen. Oder schicken Sie uns eine SMS mit dem Text go geb gefolgt von Ihrer Lösung, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an die Kurzwahl 52020 (0,49€/Teilnahme inkl. 0,12€ VF D2-Anteil). Bei mehreren Teilnehmern mit der richtigen Antwort entscheidet das Los. Minderjährige und Mitarbeiter des Unternehmens, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Teilnahme am Gewinnspiel setzt voraus, dass Sie mit der Aufzeichnung Ihrer Gewinnspielteilnahme durch automatische Anrufgeräte, bzw. bei SMS-Teilnahme einer SMS-Antwort, sowie mit einer Frage zu Ihrem Einverständnis zur telefonischen Kontaktaufnahme für Angebote zu Abonnements der Zeitungen des Verlages Lensing-Wolff einverstanden sind. Der Teilnehmer erklärt sich mit Teilnahme ausdrücklich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten nach §§ 4a/28 BDSG einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Veranstalter des Gewinnspiels ist die Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG. Teilnahmeschluss ist heute 24 Uhr.

Hotline: 01 37 / 8 26 01 80 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende, höhere Mobilfunkpreise) oder per SMS: 5 20 20 (0,49€/Teilnahme inkl. 0,12€ VF D2-Anteil), Text: go geb (danach Leertaste) dann Ihre Lösung, Ihren Namen, Ihre Adresse